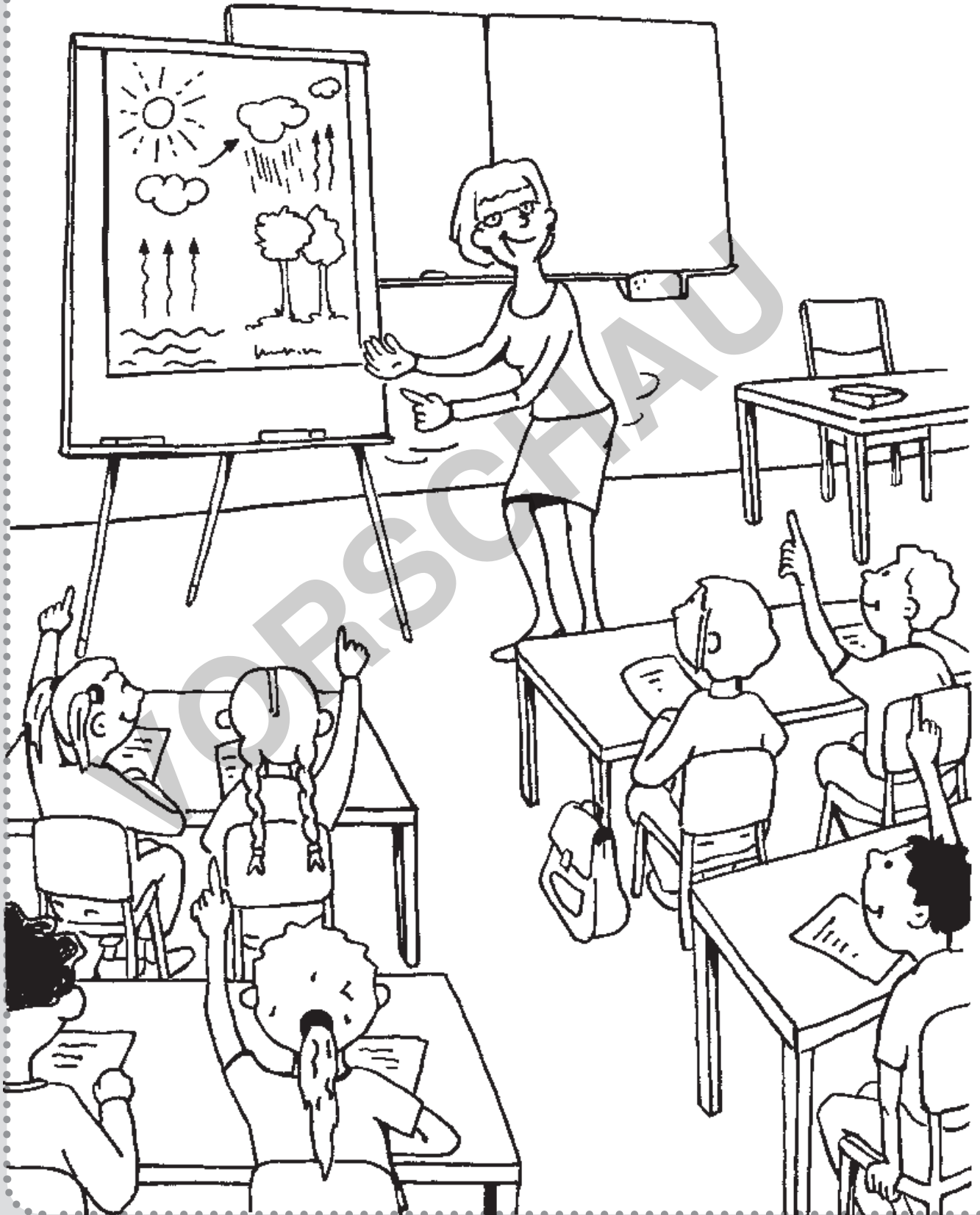


2. Vorbereitung der Lerngruppe





Hier die Problematik:

Sie möchten Gruppenarbeit durchführen. Der Gruppenauftrag lautet etwa folgendermaßen:

1. Lest den Text aufmerksam durch!
2. Beantwortet die Fragen dazu schriftlich auf Folie!
3. Präsentiert eure Gruppenergebnisse vor der Klasse!

Durch Zufall besteht **Gruppentisch 1** aus Schülern, die alle gut lesen können. An **Gruppentisch 2** befinden sich lauter Schüler, die rechtschriftlich korrekt und leserlich schreiben können. Und an **Gruppentisch 3** sitzen alle Ihre Präsentationstalente.

Was nun?! Die Qualität der Gruppenergebnisse ist absehbar:

Tisch 1 legt eine Folie gespickt mit Rechtschreibfehlern auf und ein mutiger Freiwilliger stammelt die Ergebnisse der Gruppenarbeit so unbeholfen vor sich hin, dass man kaum verfolgen kann, worum es eigentlich geht.

Tisch 2 zeigt eine Folie, die mit Sonntagsschrift beschrieben wurde. Doch da die Gruppe den Text nicht verstanden hat, machen die Ausführungen der Schüler leider inhaltlich wenig Sinn.

Tisch 3 ist der Knüller: Mit dem charmantesten Lächeln der Welt und dem Selbstbewusstsein eines Managers wird in eloquentester Weise alles Mögliche erzählt und beschrieben – nur nicht das, worauf es ankommt.

Tüfteln Sie also im Voraus eine Sitzordnung aus, bei der die jeweiligen Talente der Schüler gezielt zum Einsatz kommen. Auf diese Weise werden alle Gruppen ein passables Ergebnis abgeben können. So funktioniert Teamwork in der Arbeitswelt ja auch: Jeder übernimmt diejenigen Aufgaben, für die er sich am besten eignet.

- › Bei Differenzierungsaufgaben sollten Schüler mit ähnlichem Leistungsvermögen beisamensitzen.
- › Setzen Sie dem Ausbilder genau diejenigen Schüler vor die Nase, die sich mit Feuereifer und wirklich gut durchdachten Unterrichtsbeiträgen einbringen. So ist er nur so von Schüleraktivität umbringt: Machen Sie nicht den Fehler, Ihrem Ausbilder unaufmerksame oder gar freche Schüler vorzusetzen. Solche Störenfriede behalten Sie lieber vorne direkt bei sich.



- › Ein zuverlässiger „Lichtdienst“ muss natürlich in der Nähe des Lichtschalters sitzen (→ *Tipp 7: Klassendienste*).

Wenn Sie alle diese Ratschläge auf einmal beachten und miteinander kombinieren, können Sie davon ausgehen, dass das Austüfteln der idealen Sitzordnung eine abendfüllende Angelegenheit wird.

Extra-Tipp:

Zeichnen Sie die neue Sitzordnung auf Folie auf und zeigen Sie sie der Klasse am OHP. So geht das Umsetzen viel leichter vonstatten, als wenn Sie permanent sagen müssen „Du setzt dich dahin, du setzt dich dahin und du setzt dich...ähm... dahin!“

VORSCHAU